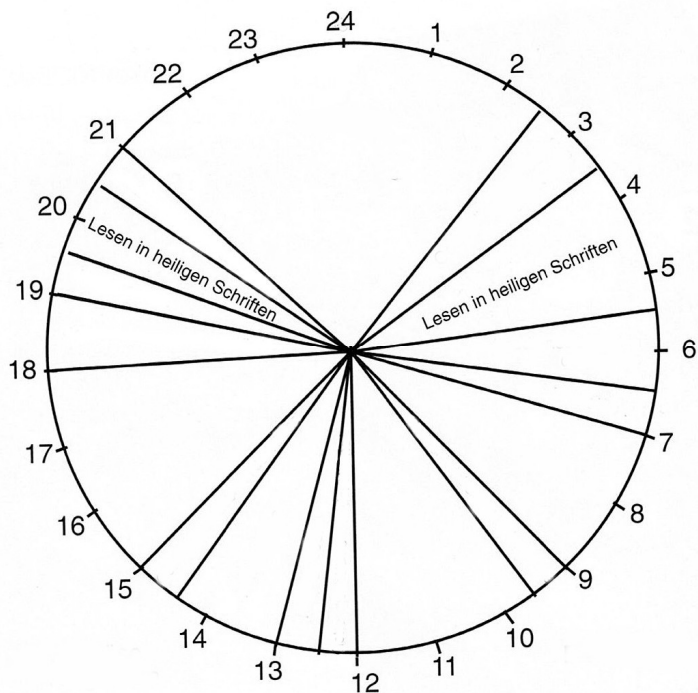


## LEBEN IM KLOSTER

### Aus der Mönchsregel des heiligen Benedikt von Nursia, nach 500

*Benedikt aus Nursia bei Rom war der Sohn eines Landbesitzers. Nach kurzem Studium in Rom lebte er mehrere Jahre als Einsiedler in einer Höhle des Sabiner Gebirges. 529 gründete er mit seinen Schülern auf dem Monte Cassino das erste christliche Kloster des Abendlandes und gab dieser Mönchsgemeinschaft in Anlehnung an ältere Vorbilder eine Ordnung, „Regel“ genannt. Diese Regel wurde dem europäischen Mönchtum zum Vorbild.*

- a) Entsage dem eigenen Willen und ergreife die Waffen des Gehorsams, um dem Herrn Christus zu dienen.
- b) Mönche leben im Kloster und dienen unter der Regel und dem Abt wie Soldaten.
- c) Demut heißt, ohne Zögern zu gehorchen, sobald der Abt etwas befiehlt. Sie besteht darin, den eigenen Willen zu unterdrücken, alle bösen Gedanken und auch das Böse, das man im Verborgenen beging, dem Abt mitzuteilen.
- d) Mönche sollen nur selten die Gelegenheit zum Reden haben.
- e) Alle sollen in einem Raume und angekleidet schlafen, damit sie stets bereit sind. Auf das gegebene Zeichen sollen sie sofort aufstehen und zum Gottesdienst schreiten.
- f) Keiner soll persönliches Eigentum besitzen. Alles Notwendige erhalten sie vom Abt des Klosters.
- g) Müßiggang ist der Feind der Seele; deshalb sollen sich die Brüder zu bestimmten Zeiten mit Handarbeit oder mit göttlicher Lesung beschäftigen. (Gebetszeiten zur Sommerzeit: 2.30, 5.30; danach: Frühstück; 9.00, 12.00 Uhr; danach: Mittagessen/Mittagsruhe; 14.30, 18.00 Uhr; danach: Abendessen; 20.30 Uhr; danach: Nachtruhe; dazwischen: Handarbeit, im Sommer ca. 8 Stunden insgesamt.)
- h) Erst wenn die Brüder die Feldfrüchte selbst ernten, sind sie wahre Mönche, denn sie leben wie die Apostel von ihrer Hände Arbeit. Finden sich Handwerker im Kloster, so können sie ihr Handwerk ausüben, wenn es der Abt erlaubt.
- i) Das Kloster soll so angelegt sein, dass sich alles Nötige innerhalb des Klosters befindet: Wasser, Mühle, Garten, Werkstätten. Draußen herumzulaufen ist für die Seele der Mönche nicht gut.
- j) Den Kranken soll man Bäder anbieten, den Gesunden erlaube man sie seltener. Zur Kräftigung dürfen Kranke Fleisch essen; aber wenn es ihnen wieder besser geht, sollen sie kein Fleisch mehr essen.
- k) Alle Gäste sollen wie Christus aufgenommen werden, besonders Glaubensgenossen und Pilger. Für Arme sollen im Kloster immer Kleidungsstücke bereitliegen.
- l) Der Abt wird einmütig von der Klostersgemeinschaft bestellt oder durch die bessere Einsicht eines kleinen Teils der Brüder erwählt.
- m) Ein Abt [Abbas = Vater] muss seinen Namen durch die Tat wahr machen, denn er ist im Kloster der Stellvertreter Christi. Er darf unter den Brüdern keine Unterschiede machen. Der Freigeborene darf keinen Vorrang vor demjenigen haben, der als Unfreier eintritt. In Christus sind wir alle gleich und tragen die Last des Sklavendienstes. Zuchtlose soll der Abt hart zurechtweisen, Harte, Stolze und Ungehorsame aber mit Schlägen bestrafen.
- n) Bei wichtigen Angelegenheiten rufe der Abt die ganze Klostersgemeinschaft zusammen. Er höre den Rat der Brüder an und entscheide dann nach seinem eigenen Ermessen.



(nach: STEIDLE, B.: Die Benediktinerregel, Beuron 1963)

1. Vervollständige das Kreisdiagramm zum Tagesablauf der Mönche und Nonnen gemäß den Angaben oben.
2. Male die „Tortenstücke“ in verschiedenen Farben aus: rot für Religiöses, blau für Arbeit, grün für Ruhe und Sonstiges.
3. Unterstreiche wichtige Prinzipien und Verhaltensregeln, nach denen die Mönche und Nonnen in einem Kloster lebten, und notiere sie stichpunktartig in dein Heft.
4. Male selbst ein Kreisdiagramm zu deinem Tagesablauf in dein Heft und vergleiche mit dem Tagesablauf und der Lebensphilosophie der Mönche.